

### Hinweise zum konkreten Ablauf

Die/der Angehörige informiert vorab die Mesnerin/den Mesner und den Zelebranten, dass sie/er wünscht, nach der Eucharistiefeier die Kommunion für die/den kranken Angehörigen mit nach Hause zu nehmen. Die Mesnerin/der Mesner stellt ggf. eine Pyxis und Bursa bereit. Die Übergabe der heiligen Kommunion an die Angehörigen soll in aller Regel im Rahmen einer Eucharistiefeier oder einer Wort-Gottes-Feier nach der Kommunion erfolgen, wenn die Angehörigen mit einer solchen öffentlichen Form einverstanden sind und nicht einen privateren Rahmen bevorzugen (Abholen bzw. Übergabe der Pyxis nach dem Gottesdienst).

Segen, der bei der Übergabe der Pyxis gesprochen werden kann:

Der Herr begleite Sie.  
Seine Gegenwart stärke alle im Glauben,  
in der Hoffnung und in der Liebe.  
Der Herr segne Sie und sende Sie,  
sein Friede ziehe segensreich ein,  
wohin Sie nun die Kommunion überbringen.

#### IMPRESSUM

Bischöfliches Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
HA VIIIa – Liturgie (mit Kunst und Kirchenmusik) und Berufungspastoral  
Postfach 9  
72101 Rottenburg am Neckar  
Redaktion: Margret Schäfer-Krebs  
Fotos: Christoph Schmitt  
Gestaltung: Werbeagentur know-how, Herrenberg  
Rottenburg, November 2019  
Online zu bestellen unter [expedition-drs.de](http://expedition-drs.de)



**Jesus ist in unserer Mitte**  
Krankenkommunion durch Angehörige

Information für das pastorale Personal

## Ein Dienst für die Kranken

Die Sorge für die Kranken gehört zu den Grundaufgaben der Kirche. Dazu gehört ganz besonders die Teilhabe der Kranken am eucharistischen Mahl. Priester, Diakone, pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer ermöglichen dies und bringen den Kranken die heilige Kommunion. Das ist ein außerordentlich wichtiger und segensreicher Dienst.

Eine Gemeinde soll ermöglichen, dass alle, die die Krankenkommunion empfangen wollen, dies auch können. Regelmäßige Hinweise dazu, vor allem in persönlichen Begegnungen und Gesprächen, machen diese Möglichkeit bekannt.

Neben den oben genannten Möglichkeiten der Krankenkommunionspendung gibt es immer wieder die Situation, dass **Angehörige ihren Kranken die heilige Kommunion nach Hause (ins Krankenhaus, ins Heim) bringen oder bringen möchten, nachdem sie selbst am Sonntag den Gottesdienst mitgefeiert haben.**

**Das ist grundsätzlich möglich, wenn die Angehörigen selbst regelmäßig den Gottesdienst mitfeiern und um den Wert und die Würde der heiligen Kommunion wissen.**

Situationen und Gründe, warum die Kommunion durch Angehörige überbracht wird, können sehr unterschiedlich sein:

- Manche Kranke wünschen keinen Besuch von Personen, die ihnen nicht vertraut sind.
- Der Empfang der Kommunion geschieht im Zusammenhang der Mitfeier eines Rundfunk- oder Fernsehgottesdienstes.
- In der Gemeinde gibt es keine oder zu wenig beauftragte Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer, die die Krankenkommunion überbringen können, und auch pastorales Personal steht nicht zur Verfügung.
- Alte Menschen leben in Einrichtungen, in denen keine Gottesdienste stattfinden, sie werden aber von Angehörigen besucht.

In solchen Situationen kann der Pfarrer der Bitte der Angehörigen entsprechen, die Kommunion ihren Kranken überbringen zu dürfen. Im Liturgieausschuss und/oder KGR sollte vor der Einführung dieser Möglichkeit ein Gespräch die Bedeutung und die Modalitäten der Krankenkommunion erschließen und zu einem Votum führen, in der Gemeinde die Krankenkommunion durch Angehörige im Einzelfall überbringen zu lassen.

Wichtig ist,

- dass die Modalitäten mit den Angehörigen durch Mitglieder des Pastoralteams besprochen werden und auch die Mesnerin/der Mesner informiert ist.
- dass die Gemeinde, sofern die Angehörigen keine eigene Kommunion-Pyxis besitzen, eine solche zur angemessenen Aufbewahrung der Eucharistie bereithält und zur Verfügung stellt.
- dass die Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer einer Gemeinde über diese neue Möglichkeit informiert sind.

Ein kleines Gottesdienstheft für die Hand der Angehörigen mit einer Einführung und dem Ablauf einer solchen Kommunionfeier wird von der Diözese zur Verfügung gestellt.

Diese neue Möglichkeit der Krankenkommunionspendung entbindet die Mitglieder des Pastoralteams nicht von ihrer seelsorglichen Aufgabe, diese kranken Menschen in bestimmten Abständen zu besuchen bzw. die Krankenkommunion zu überbringen oder das Sakrament der Krankensalbung durch den Priester zu spenden.